

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### Philippinen setzen deutsches Schweinefleisch auf Index

(AgE) Die philippinische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (FDA) hat Deutschland Ende Juli offiziell auf die Liste von Ländern gesetzt, aus denen wegen der Gefahr der Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vorübergehend kein Schweinefleisch importiert werden darf. Anfang Juli hatte das philippinische Landwirtschaftsministerium bereits die Systemakkreditierung für alle deutschen Fleischexporteure aufgehoben, nachdem in einer Lieferung geringe Mengen polnisches Schweinefleisch gefunden wurden, dessen Einfuhr wegen der dortigen ASP untersagt ist. Den deutschen Überwachungsbehörden wurde vorgeworfen, den sicheren Export von Schweinefleisch nicht gewährleisten zu können.

Den Verbrauchern wurde in einem öffentlichen Warnhinweis geraten, beim Kauf und Verzehr von verarbeiteten Schweinefleischprodukten äußerst vorsichtig zu sein.

### China hat hohen Bedarf an Schweinefleischimporten

(AMI) – China hat im 1. Halbjahr 2019 seine Schweinefleischimporte nebst Nebenerzeugnissen deutlich erhöht und zwar um 12 %. Dabei ging die Menge an Nebenerzeugnissen um 6 % zurück, während gut ein Viertel mehr Schweinefleisch in frischer und gefrorener Form nach China geliefert wurde. Grund für den Importzuwachs ist die stark geschrumpfte Eigenproduktion infolge der ASP, wodurch in den letzten Wochen laut AgE auch die Preise auf allen Marktstufen kräftig zugelegt haben. So wurden für 30-kg Ferkel in einigen Regionen umgerechnet gut 150 Euro gezahlt und am Schlachtschweinemarkt wurden seit Ende Mai Zuwächse von fast 30% verzeichnet.

US-Analysten erwarten, dass sich der Schweinefleischimportbedarf Chinas auch in der 2. Jahreshälfte 2019 und auch im kommenden Jahr fortsetzen wird. Sowohl für 2019 als auch 2020 werden die Einfuhren auf ca. 1 Mio. t Schweinefleisch veranschlagt.

### Forsa-Umfrage: ITW immer bekannter

(ITW) Die Initiative Tierwohl (ITW) wird laut einer forsa-Umfrage bei deutschen Verbrauchern immer bekannter und bleibt konstant beliebt. So finden 94% der Verbraucher das Konzept der ITW gut oder sehr gut und 28% nehmen das ITW-Produktsiegel auf Verpackungen bewußt wahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 9%. Dagegen attestieren 78% der Verbraucher der Großgastronomie und Gemeinschaftsverpflegung ein mangelndes Engagement beim Tierwohl. Bei diesen beiden Branchen wünschen sich sogar 89% eine Haltungsform-Kennzeichnung, wie sie der Lebensmittel Einzelhandel im April 2019 mit einem vierstufigen System eingeführt hat. Die ITW zeigt sich hier sehr offen, gemeinsam mit den Unternehmen aus Großgastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, echte und wirksame Lösungen zu finden.

„Die Debatte um neue Lösungen für mehr Tierwohl ist wieder in vollem Gange“, sagt ITW-Geschäftsführer Dr. Alexander Hinrichs. „Dabei haben wir mit der ITW bereits seit 2015 eine Plattform, auf der erfolgreiche, breitenwirksame Lösungen entwickelt wurden, von denen derzeit bereits 26 Mio. Schweine und 504 Mio. Hähnchen und Puten profitieren. Jedes vierte Schwein wird in Deutschland inzwischen nach den Kriterien der ITW gehalten. Die Politik sollte gemeinsam mit der Wirtschaft am Ausbau dieses Erfolgsmodells arbeiten, anstatt über Experimente, wie eine Fleischsteuer zu diskutieren. Die deutschen Verbraucher, so lesen wir die Ergebnisse der forsa-Befragung, haben das längst verstanden.“

#### Vereinigungspreis für Schlachtschweine 15.08. – 21.08.2019

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,88/Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis: 1,88 €/kg SG (+3 Cent)**

Schweine: Angebotssituation knapp  
Ferkel: Nachfrage belebt sich

#### Vereinigungspreis für Schlachtsauen 15.08. – 21.08.2019

**1,41 €/kg SG (+3 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG